



GRÜNER RING FÜR LÜBECK

Master Städtebau NRW

Blockseminar Modul M 1

Stadtbau- und Planungsgeschichte

Sommersemester 2012

Thema des Seminars:

Hafen, historisch, und Hafenentwicklung

Ort: Wallhalbinsel Lübeck, Hafencity Hamburg

August 2012, Köln

Betreuer:

Prof. Dr.-Ing. Renate Kastorff-Viehmann

Bearbeiter:

Andreas Hau - Vera Reichert

INHALTSVERZEICHNIS

1. Aufgabenstellung/ thematische Ausrichtung	1
2. Ausgangssituation	2
3. Rahmenplan und Leitbild: Grüner Ring für Lübeck	3
4. Entwurfskonzept	4
5. Entwicklungsprozess und Perspektiven	5
6. Fazit	6
7. Quellenverzeichnis	7

Aufgabenstellung/ thematische Ausrichtung

Anlass dieser Ausarbeitung im Masterstudiengang NRW ist das Blockseminar des Moduls Stadtbau- und Planungsgeschichte zum Thema „Hafen, historisch, und Hafenentwicklung“. Orte der Exkursion, die im Zeitraum vom 06.- 09. Juni 2012 unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Renate Kastorff-Viehmann stattfand, waren die Wallhalbinsel Lübeck und die Hafencity in Hamburg.



Hafen Auckland

Q: whereisshelley.blogspot.de/

Seit ungefähr 20 Jahren sind aufgegebene Hafengebiete erstrangige Ort für Stadtentwicklung und Stadtbau: in Rotterdam, Kopenhagen, London, Liverpool oder Hamburg. Auch Lübeck verfügt über disfunktional gewordene Speicheranlagen und Gewerbeflächen am Stadthafen, die sich in unmittelbarer bzw. in Fußwegentfernung zur Altstadt / Stadtzentrum befinden. Jedoch ist es bisher in Lübeck nicht gelungen, eine attraktive Umnutzung der stadtnahen ehemaligen Hafenflächen in Gang zu setzen (Ausnahme: die Mediadocks auf der Wallhalbinsel), die dem Standort und der besonderen Problemlage in Lübeck entsprechen würden. Allerdings sind an anderer Stelle (z.B. an der Obertrave, nahe der Altstadt) schöne Uferbereiche mit Stadthäusern für Wohnnutzung bebaut worden.

Lübeck war zur Zeit der Hanse durch den Fernhandel bzw. den Seehandel über die Ostsee bedeutend und wohlhabend geworden. Jedoch waren damals der Hafen und die Schiffe – gemessen an heutigen Dimensionen – sehr klein.

Der Ausbau zu einem modernen Stadthafen, verbunden mit einer Art Bandstadtplanung für das Gebiet des Staates Lübeck von der Stadtinsel / Altstadt bis nach Travemünde erfolgte um 1900 unter dem Wasserbaudirektor Rheder. Das stadtnahe Hafengebiet, die Kanaltrave bzw. der Kanal einschließlich der Hubbrücke und der Drehbrücke (aber auch Gewerbegebiete entlang der Trave), sind Ergebnisse dieser Planung.

Aufgabe der Studierenden:

Ausgehend von der städtebaulichen Situation, der historischen Bedeutung und der besonderen Problemlage der Wallhalbinsel (und Umgebung) in Lübeck sollen in unterschiedlichster Aussageschärfe (vom Entwicklungskonzept über den Rahmenplan bis hin zum Baumassen-Entwurf) alternative Vorschläge für eine zukünftig angemessene Nutzung und Gestaltung der Wallhalbinsel erarbeitet und begründet werden. Die Arbeiten der Studierenden sollten der Bürgerinitiative „Rettet Lübeck“ als Argumentationshilfe zur Verfügung gestellt werden.

Hinweise zur Vorbereitung:

Informationen der Bürgerinitiative „Rettet Lübeck“ (BIRL) zur Wallhalbinsel finden sich im Netz (in den Bürgernachrichten), ebenfalls zum geplanten Hansemuseum; zu beiden Projekten gibt es ebenfalls Informationen auf der Netzseite der Stadtplanung Lübeck. Zeitungsartikel zu den Themen wurden zur Verfügung gestellt.

Ausgangssituation

Die nördliche Wallhalbinsel in Lübeck ist eine Landzunge, die vom Stadtgraben und vom Fluss Trave umgeben ist. Sie zeichnet sich durch ihre Nähe zur mittelalterlichen Lübecker Altstadtinsel aus. Die Altstadt ist Teil des UNESCO-Welterbes. Im Verlauf der Geschichte wurde dieses Stück Land immer wieder verändert und neu beplant. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts war die Wallhalbinsel mit Erdwällen und Bastionen Teil der Lübecker Stadtbefestigung.

Durch den Reichsdeputationshauptschluss von 1803, der von nun an die Neutralität der Hansestädte garantierte, wurden die Befestigungsanlagen der Stadt Lübeck überflüssig. Auf der nördlichen Wallhalbinsel wurden sie daher zugunsten eines Lennéschen Entwurfs in eine Parkanlage umgewandelt. Im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung in der Mitte des 19. Jahrhunderts, wurde das Areal dann noch einmal grundlegend verändert und zum Industriehafen ausgebaut.

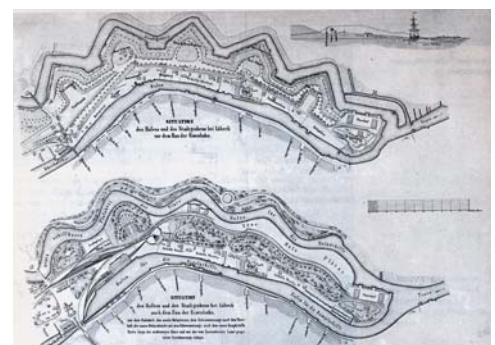
Wegen seiner relativ geringen Größe konnte der Hafen nach und nach den Flächenanforderungen von modernen Häfen nicht mehr gerecht werden. Auf den Beschluss der Bürgerschaft aus dem Jahre 1993 hin, endete der Hafenbetrieb 1996.

Um eine Vision für Gestalt und Nutzung des ehemaligen Stadthafengeländes zu entwickeln, wurde 1994 ein städtebaulicher Ideenwettbewerb ausgelobt, bei dem sich das Leitbild „Bauen am Wasser“ herauskristallisierte. Seitdem strebt



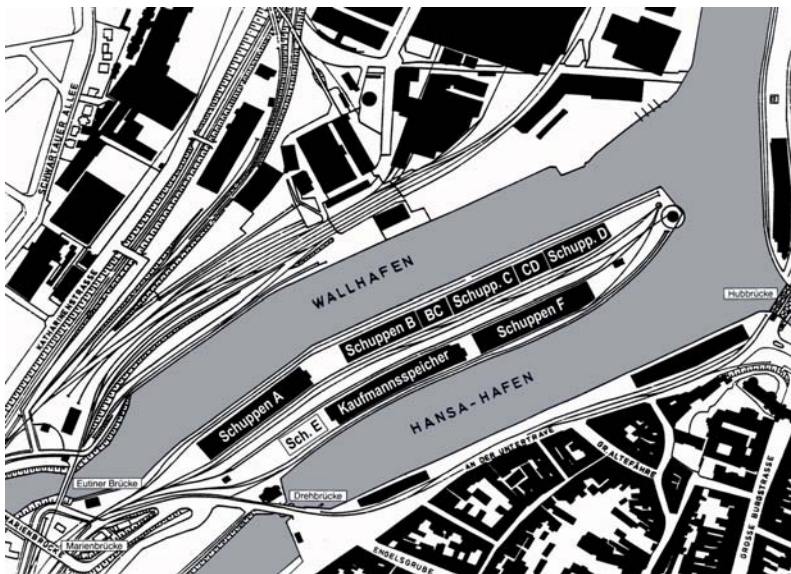
Luftbild Lübeck mit Darstellung der nördlichen Wallhalbinsel

Q: Googleearth



Lübeck vor und nach dem Bau der Eisenbahn 1847 und 1854

Ausgangssituation



Lageplan der Istsituation

die Stadt Lübeck an, hier ein neues Wohn- und Geschäftsviertel zu errichten. Da bisweilen kein Investor gefunden wurde, der das Projekt komplett realisieren konnte, soll das Gelände, in acht Baufelder aufgeteilt, an verschiedene Investoren vermarktet werden. Unter dem Namen „KaiLine“ soll das ehemalige Hafengelände nun mit einer Wohnbebauung im Hochpreissegment versehen werden, bei der ein Großteil der erhaltenswerten Hafengebäude verloren gehen würden.

Dieses Konzept wird jedoch von großen Teilen der Bürgerschaft abgelehnt, insbesondere die Bürgerinitiative „Rettet Lübeck“ äußert Kritik an dem Umgang mit der historischen Bausubstanz und der geplanten Nutzung. Die engagierten Bürger setzen sich für den Erhalt des frühindustriellen Hafensembles ein, als Argument wird unter an-

Ausgangssituation

derem das touristische Potential angeführt.

Die künftige Nutzung des Areals soll den Aktivist*innen zufolge vor allem vielfältig sein, wobei sie vorwiegend Kleingewerbetreibende, Handwerker und Künstler im Auge haben. Diese fänden aber, auch unter Berücksichtigung von einzuhaltenden Lärmemissionen, keinen Platz in einem Luxuswohnquartier.

Das im folgenden vorgestellte städtebauliche Rahmenkonzept und der daraus entwickelte Entwurf soll der Bürgerinitiative „Rettet Lübeck“ einen konkreten Alternativentwurf zum „KaiLineProjekt“ bieten. Dabei wurde die besondere historische Bedeutung des Ortes gewahrt, ein Neubaukonzept entwickelt und integriert, sowie ein durchgrünter Erholungs- und Freizeitbereich auf Grundlage der Idee eines **Grünen Ringes für Lübeck** geschaffen.



Aktueller Bebauungsplan für die nördliche Wallhalbinsel



Während der Recherche zum Thema nördliche Wallhalbinsel wurden auch die Luftbilder der Stadt Lübeck untersucht. Bei der genaueren Betrachtung fiel auf, dass Lübeck - wie die Städte Köln und Ingolstadt - einen grünen Ring um die Altstadt aufweist. Diesem grünen Ring, der sich im Bereich der südlichen Wallhalbinsel am stärksten ausbildet, fehlt der nord-westliche Ringschluss: Genau unser Planungsgebiet, die nördliche Wallhalbinsel.

Rahmenplan und Leitbild:
Grüner Ring für Lübeck

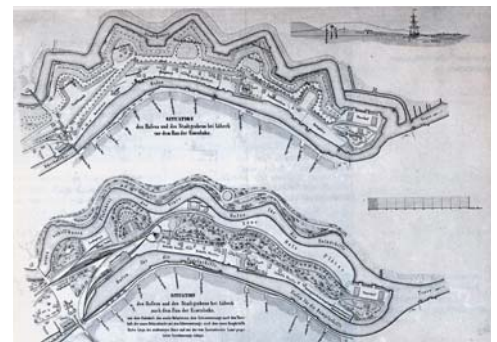
Rahmenplan und Leitbild: **Grüner Ring für Lübeck**

Diese einmalige Chance, die sich aus diesem Rahmenplan ableitet, sollte die Stadt Lübeck ergreifen, um - wie z.B. in Köln - einen durchgrünerten Erholungs- und Freizeitbereich um den Stadtkern legen zu können.

Die Idee des **Grünrings für Lübeck** auf dem Gelände der nördlichen Wallhalbinsel ist eine historisch begründete Idee.

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts bildete die Wallhalbinsel die Festungsanlagen der Stadt Lübeck. In der Karte aus dem Jahre 1847 sind die Wallanlagen mit Bastionen, Gräben und einem davor liegenden weitgehend freiem Schlussfeld dargestellt. Die Wege sind mit Alleen bepflanzt. Aus den Festungsanlagen vor dem Burgtor und Mühlentor sind schon in dieser Zeit kleine Parkanlagen entstanden.

Die nebenstehende Karte zeigt ein gewandeltes Bild der ehemaligen Festungsanlagen. Die zu großen Teilen abgetragenen Wälle werden durch die Eisenbahngleise durchschnitten. Die noch erhaltenen Aufschüttungen der Wälle sind nach Plänen des preußischen Gartenbaudirektors Lenné in einen Landschaftspark umgestaltet.



Bereich aus der Festungsanlage (1847-1854)

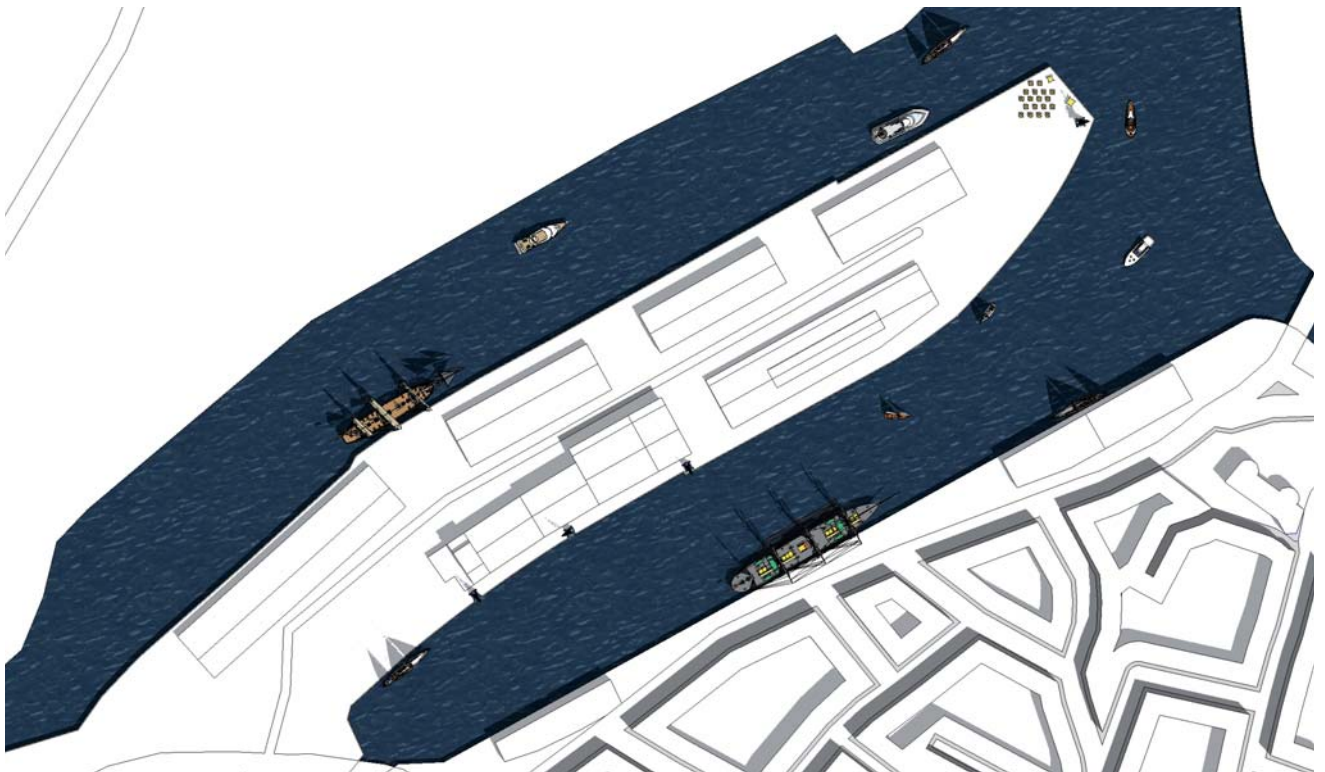
Entwurfskonzept

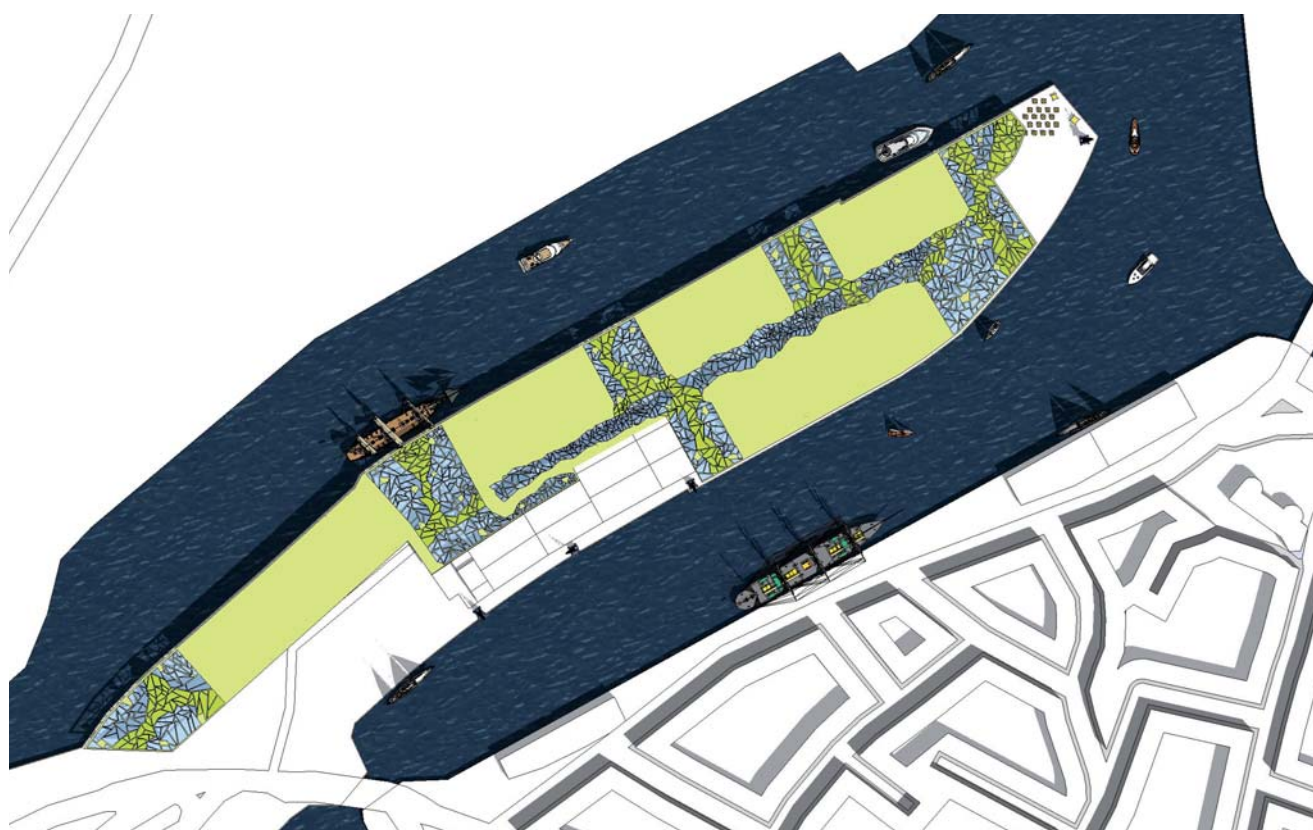
Um den Ort prägenden Bestand der Hafenschuppen zu erhalten und eine Neuvermarktungskonzept im Interesse der Stadt zu ermöglichen, wurde ein alternatives Konzept entwickelt. Dieses verbindet drei Nutzungsideen und Ebenen:

1. Ringschluss des grünen Ringes für Lübeck
2. Entwicklung eines neuen Wohnquartiers
3. Erhalt der Hafenschuppen (WHIN-Konzept)

Die unterste Ebene ist der Bestand, der anhand der „Machbarkeitsstudie und Konzeptskizze für die Nutzung und Bebauung der nördlichen Wallhalb-

Grüner Ring für Lübeck
Ebene 0

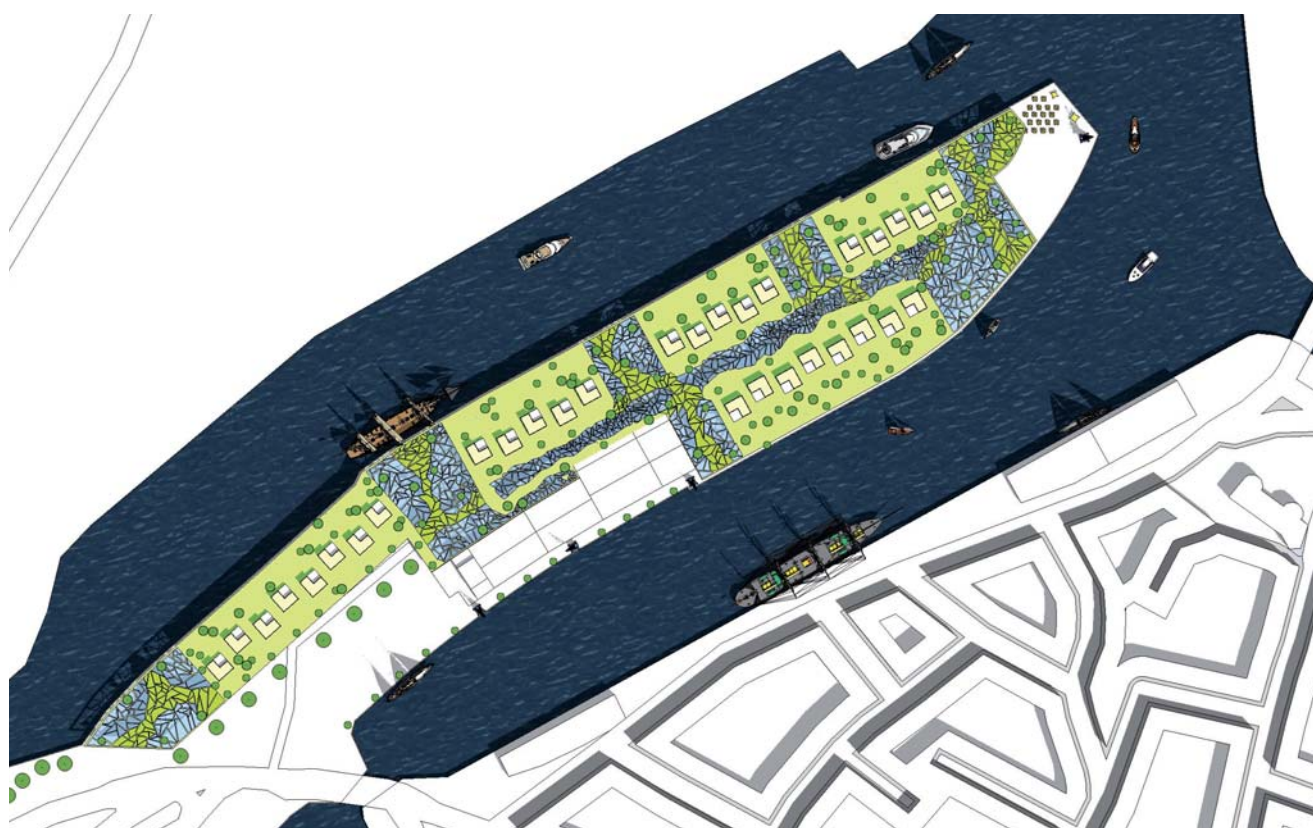




insel in Lübeck unter Erhalt der bestehenden Lagerhallen“ einer neuen Nutzung zugeführt wird.

Grüner Ring für Lübeck
Ebene 1 - Grundstruktur

Oberhalb dieser ersten Ebene entsteht eine zweite Ebene, die als grünes Dach von baumähnlichen Stützen getragen wird. Dieses Dach besteht aus einer Glaskonstruktion, die viel Licht für die erste Ebene durchlässt und aus Grünflächen, die zum Teil privat und zum Teil öffentlich sind. Die zweite Ebene soll an die begrünten Wallanlagen des 19. Jahrhunderts und die Planung des Gartenar-



chitektes Lenné erinnern. Auch die Aussicht von dieser neuen Ebene aus wird dem Blick vom ehemaligen Wall aus ähneln.

Die dritte Ebene ist die Entwicklung eines neuen Wohnquartiers, das sich über den Dächern der Hafenschuppen befinden wird. Dort können Wohnbauflächen für Stadtvillen ausgewiesen werden, die neben der exquisiten Lage am Wasser zusätzlich einen unverbaubaren Ausblick von oben auf die Altstadt haben werden.

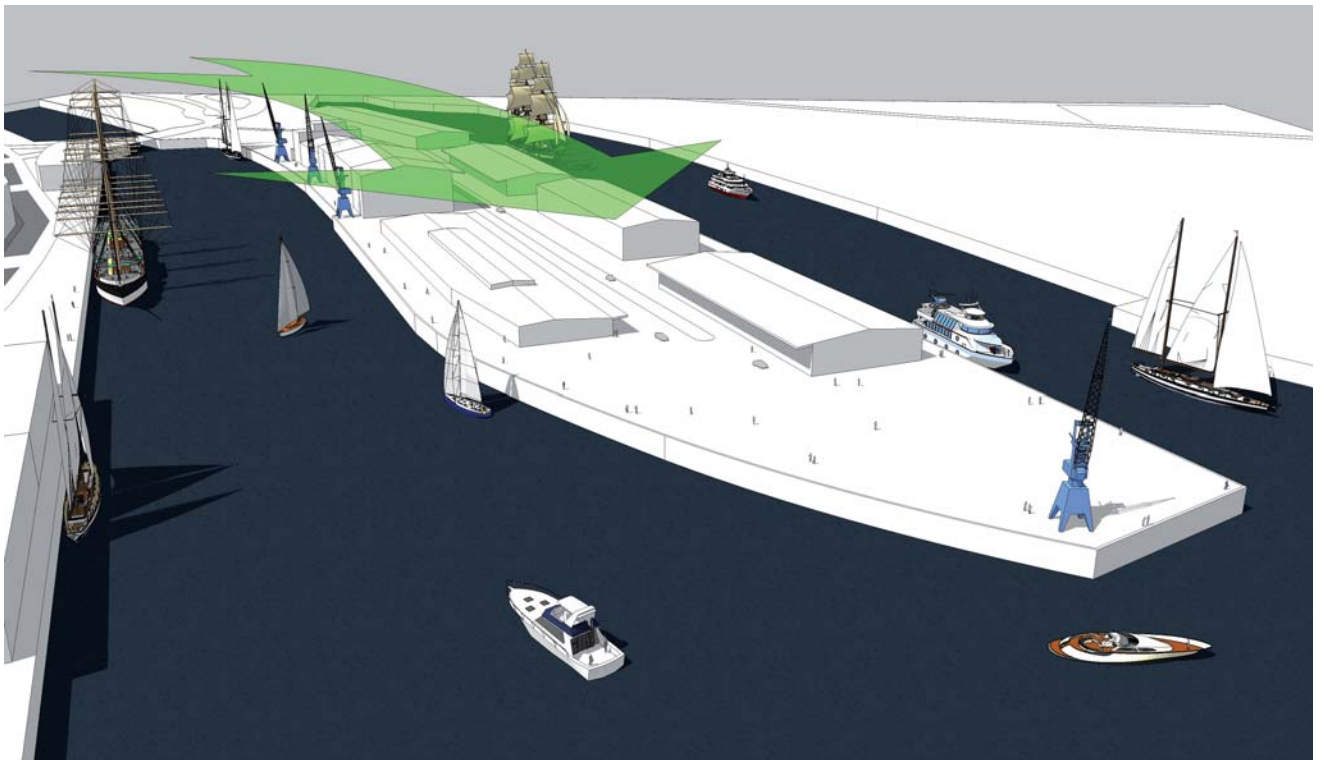
Grüner Ring für Lübeck
Ebene 1 - Lage der Bebauung



Grüner Ring für Lübeck

Phase 1

Bestand - Da die nördliche Wallhalbinsel immer noch durch die ehemalige Hafennutzung geprägt ist, sind dort keine Grünflächen vorhanden. Die ganze Oberfläche ist versiegelt.



Grüner Ring für Lübeck

Phase 2

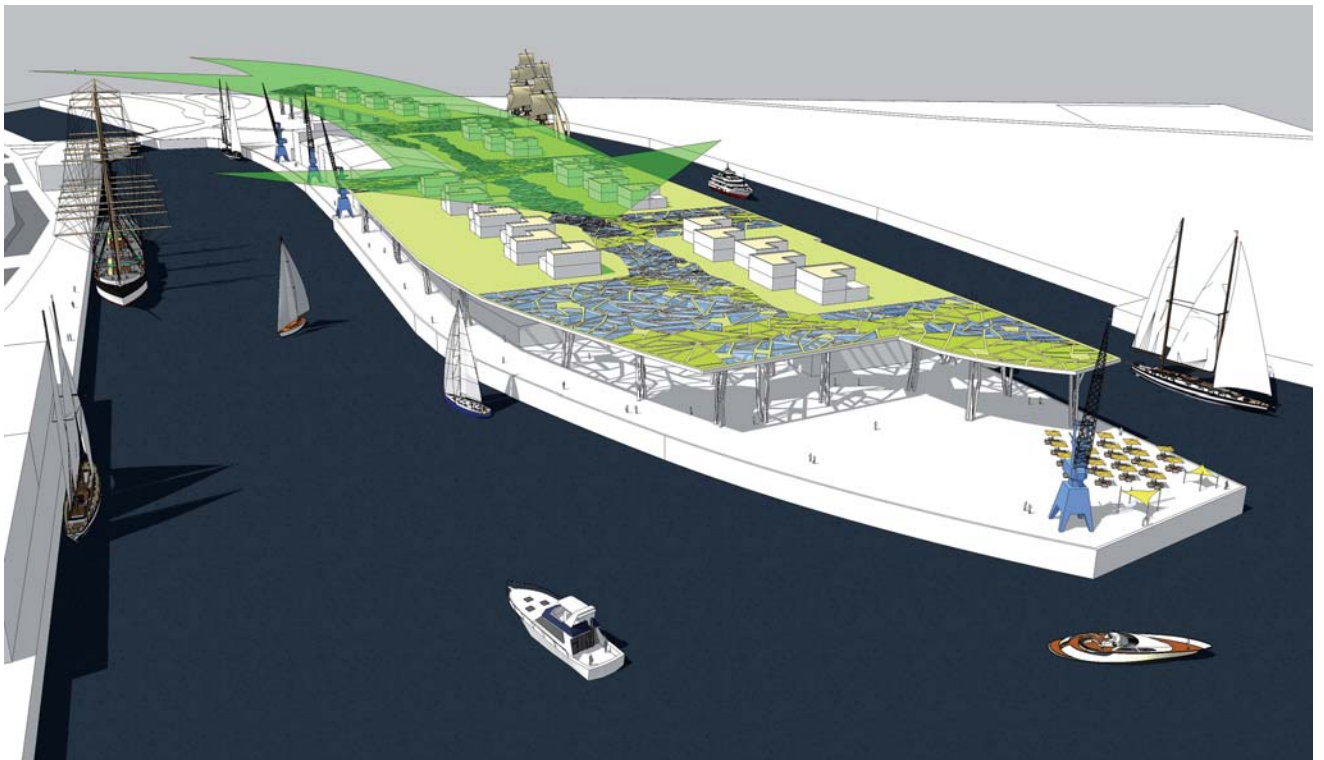
Das vorliegende Konzept sieht die Schließung des grünen Ringes für die Stadt Lübeck vor. Die Begrünung, die sich im südlichen Bereich der Halbinsel befindet, soll sich auch auf der nördliche Wallhalbinsel ausbreiten.



Grüner Ring für Lübeck

Phase 3

Wie Pioniergehölze erobern baumartige Stützen die Fläche des ehemaligen Hafens.



Grüner Ring für Lübeck

Phase 4

Über den Stützen entsteht eine grüne öffentlich nutzbare Ebene, die den grünen Ring für die Stadt Lübeck schließt. Zusätzlich entstehen private Räume (hellgrüne Flächen) - dort können neue Stadtvillen errichtet werden.



Grüner Ring für Lübeck

Phase 5

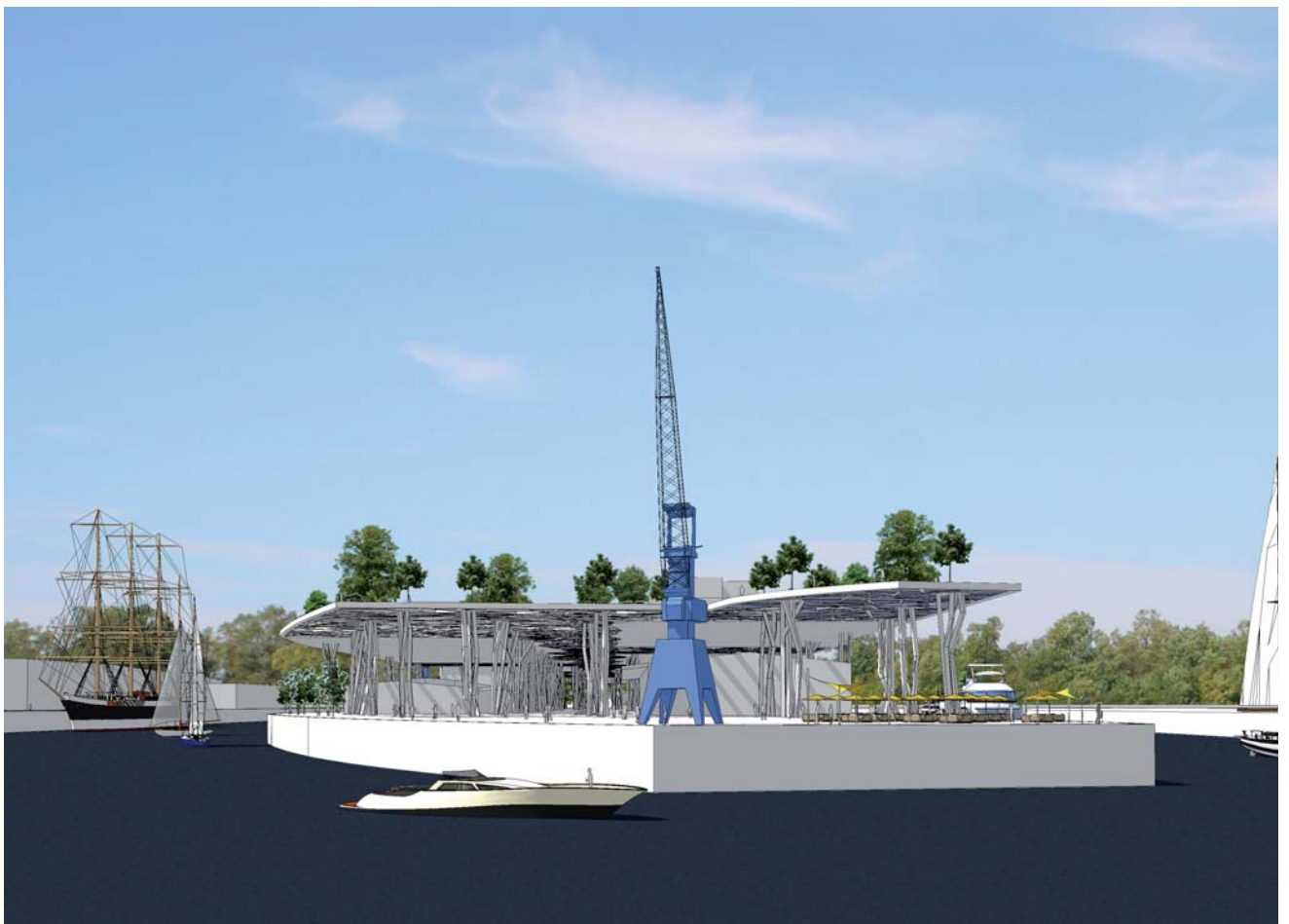
Um die Idee des **Grünen Rings** sichtbar zu machen, werden auf der zweiten Ebene Bäume gepflanzt.



Grüner Ring für Lübeck

Phase 6

So entsteht ein **Grüner Stadtteil**, der aufgrund der verschiedenen Ebenen, unterschiedlichste Nutzungen ermöglicht. Es entstehen, neben den privaten Räumen auch verschiedene nutzbare öffentliche Räume und öffentliche, zum Teil sogar verglaste, und überdachte Plätze. Diese können variabel und vielfältig bespielt sowie genutzt werden.



Grüner Ring für Lübeck

Der besondere Charm der Wallhalbinsel ist besonders an der nördliche Spitze spürbar. Neben dem denkmalgeschützte Kran ist ein Café mit Außengastronomie ein hervorragender Ort zum Genießen und Flanieren.



Grüner Ring für Lübeck

Das begrünte Glasdach von Lübeck, mit den privaten und öffentlichen Freiflächen wird zu einer zusätzlichen Attraktion für die Touristen, die die Stadt Lübeck besuchen.



Grüner Ring für Lübeck

Wie im 19. Jahrhundert wird die nördliche Wallhalbinsel zu einem Ausflugsort für die Lübecker und die Besucher der Stadt. Das Lübecker Plateau wird zu einem neuen Aussichtspunkt mit einem tollen Blick auf die Altstadt.



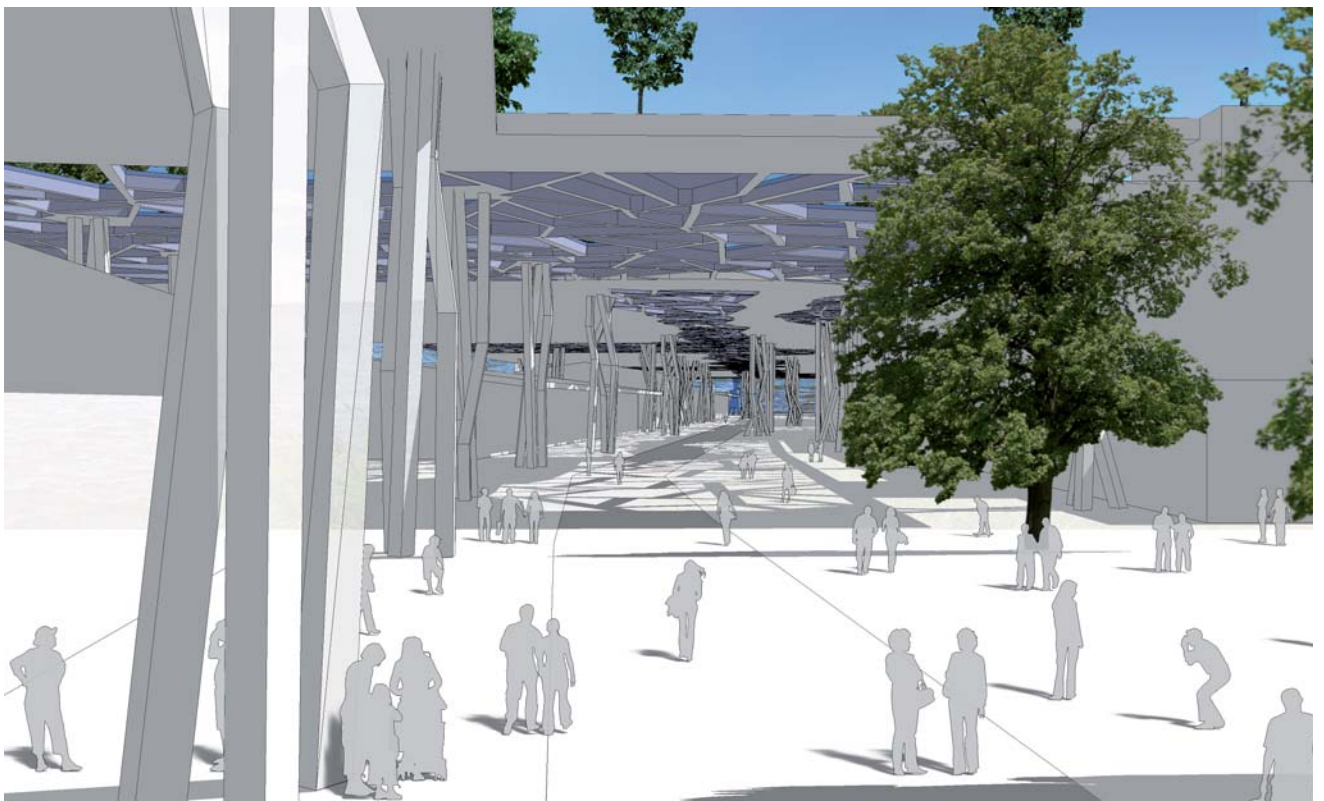
Grüner Ring für Lübeck

Blick auf das Lübecker Plateau, aus Süden, in Richtung Altstadt.



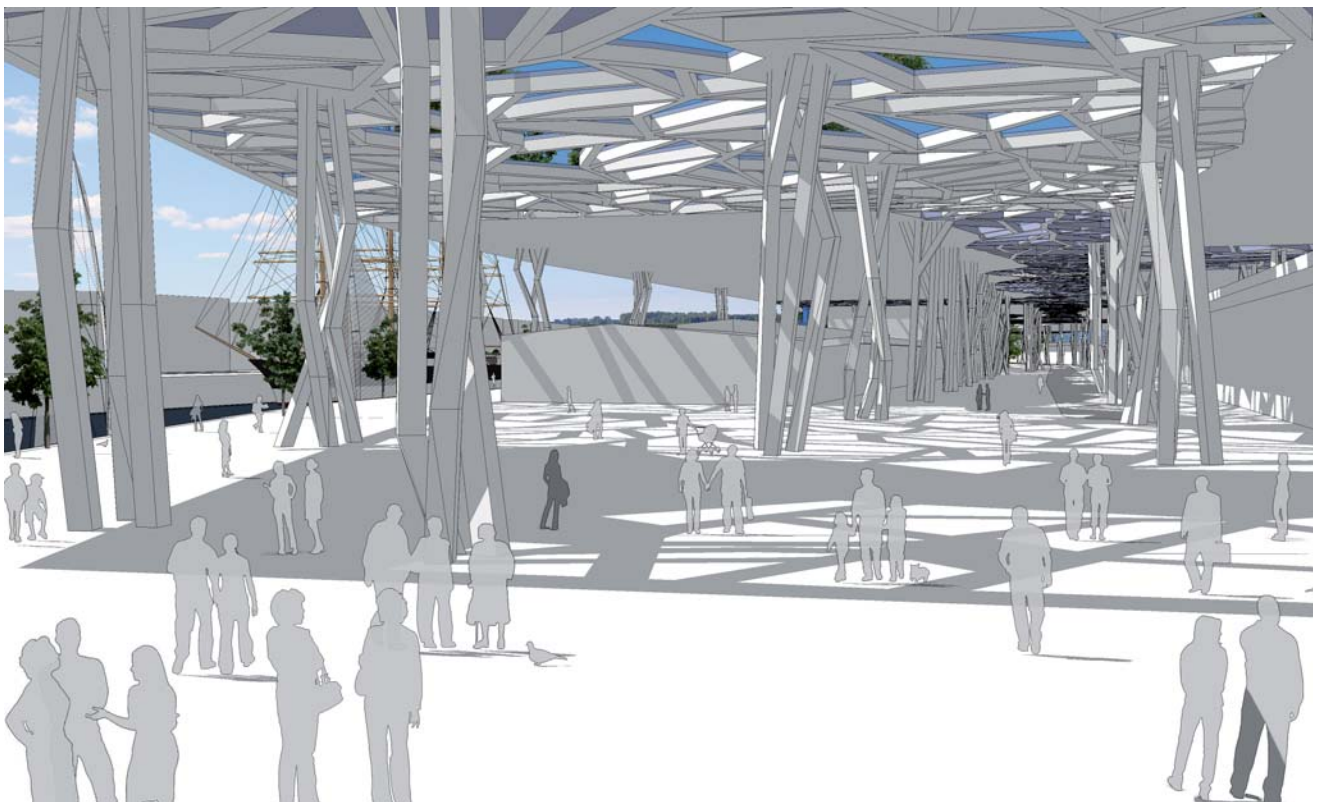
Grüner Ring für Lübeck

Die oberen Etagen des „media docks“ blicken auf das Plateau und können dieses als Dachterrasse nutzen.



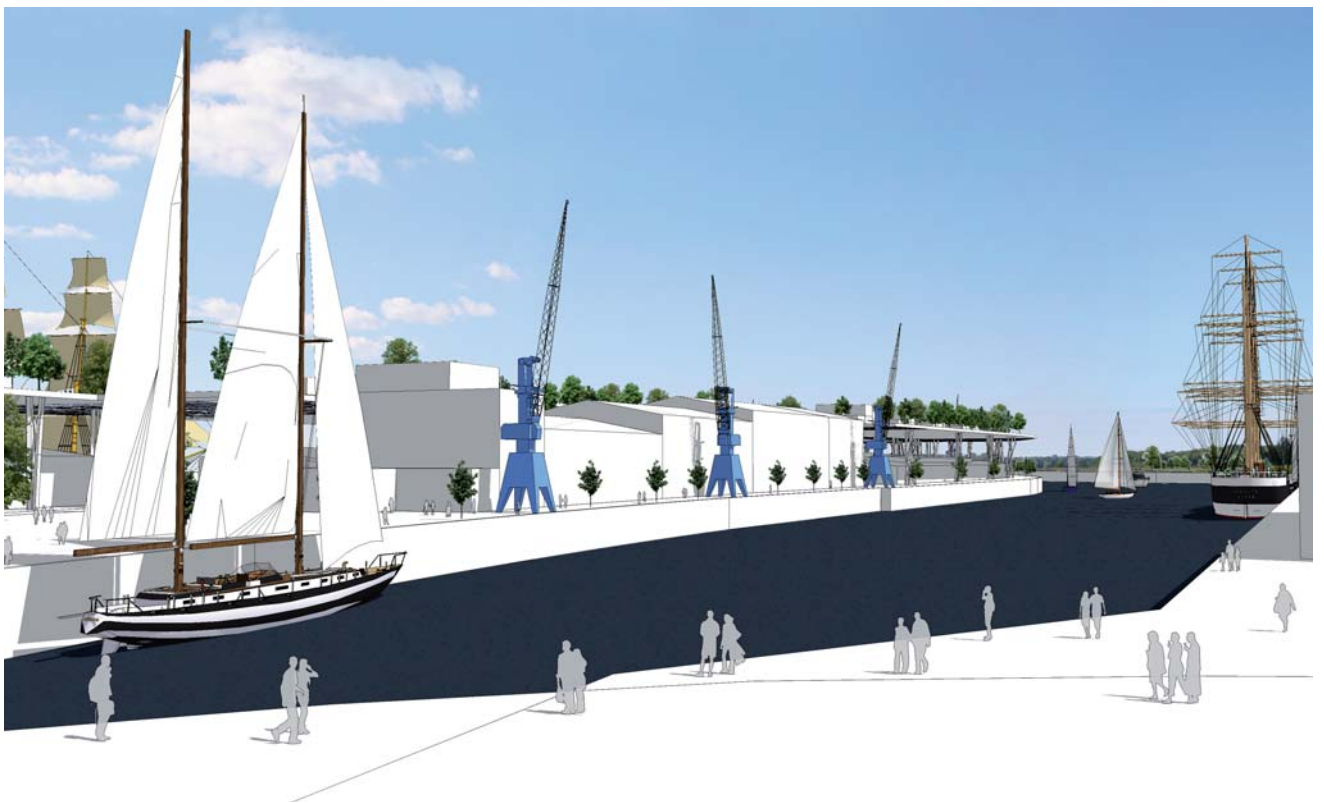
Grüner Ring für Lübeck

Unterhalb der zweiten Ebene entsteht eine einladende licht- und sonnendurchflutete Flaniermeile, die besondere öffentliche Orte schafft. Vorstellbare Nutzungen sind Märkte, Cafés und für Konzerte bieten sie Witterungsschutz und eine einmalige Atmosphäre.



Grüner Ring für Lübeck

An der Nordspitze der Halbinsel, dem ehemaligen Bellevue-Park, entsteht ein großzügiger Platz.



Grüner Ring für Lübeck

Auf der nördlichen Wallhalbinsel entsteht ein einzigartiger Ort, der Geschichte und Gegenwart miteinander verbindet.

Fazit

Das vorgestellte Entwurfskonzept greift als Leitidee nicht nur die **Schließung des Grünringes** auf, sondern versucht auch den Aspekt des **Neuvermarktetens** der wertvollen Grundstücke neu zu denken. Der dritte Entwurfsgedanke, die **Wahrung des Ortes**, mit seinem alten und erhaltenswerten Bestand der Lagerhallen, flossen ebenso in unseren Entwurf mit ein.

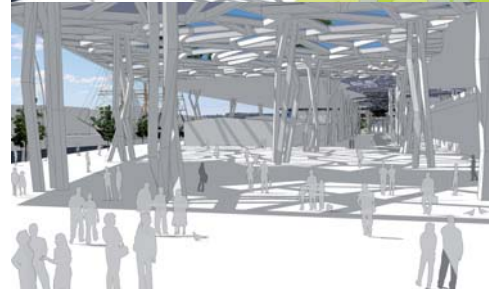
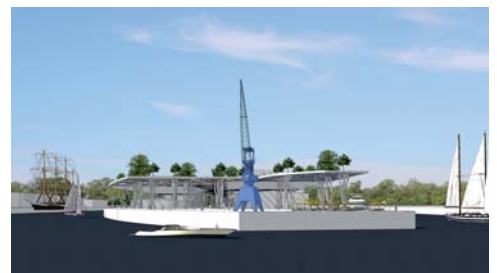
Die Nutzungsvorschläge für den Bestand können aus der „Machbarkeitsstudie und der Konzeptskizze für die Nutzung und Bebauung der nördlichen Wallhalbinsel in Lübeck unter Erhalt der bestehenden Lagerhallen“, dem „WHIN-Konzept“ übernommen werden. Denn diese verschiedenen vorgeschlagenen Nutzungen passen unserer Meinung nach sehr gut zum Ort und werden dort für eine gute Tag- sowie Nachtbelebung sorgen.

Das Konzept des Entwurfes, abgeleitet vom Rahmenplanungsansatz, versucht diese drei wichtigen untereinander kongruierenden Ebenen neu und anders zu denken und zu entwickeln.

Der Entwurf schränkt keine der wichtigen UNESCO-Sichtachsen ein, interpretiert den Ort völlig neu und schafft dabei einen unverwechselbaren, auch für Lübeck einzigartigen, neuen Rahmen für die nördliche Wallhalbinsel.

Wir hoffen, dass unser andersgedachter Entwurf auf eine breite Zustimmung in der Lübecker Bürgerschaft stößt und sind gerne bereit, bei der Umsetzung unseres Entwurfes zu helfen.

Andreas Hau - Vera Reichert



Quellenverzeichnis

Bürgerinitiative Rettet Lübeck e. V. (Hrsg.): Bürgernachrichten Nr. 102 und 109

Internetartikel Wallhalbinsel
URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Wallhalbinsel>
(abgerufen: 10.08.2012)

Kailine Lübeck
URL: <http://www.kailine.info/>
(abgerufen: 10.08.2012)

Sellerbeck, Jörg jr.: Daten CD

Verein für Lübecker Industrie- und Arbeiterkultur:
Peter Rehder und die Entwicklung der Lübecker
Häfen, Lübeck: 2008

Wettbewerb Masterplan Nördliche Wallhalbinsel,
2008
URL: <http://www.competitionline.com/de/wettbewerbe/12873>
(abgerufen: 10.08.2012)